

In diesem Falle hat Matthaeus Parisiensis den Brief wohl nicht teilweise selbst verfaßt; dem Kaiser hat, wie aus seinem Schreiben an die Fürsten hervorgeht⁷⁸⁾, ein gleicher unglaubwürdiger Bericht vorgelegen. Dennoch wurde in der Auswertung der Nachrichten des Matthaeus Parisiensis zu wenig beachtet, daß schon F. Liebermann in seiner Monumenten-Ausgabe darauf hinwies, wie Matthaeus ihm vorliegende Briefe willkürlich veränderte⁷⁹⁾. Die bei ihm überlieferten Briefe wären daraufhin zu untersuchen.

VI. Die Schlacht bei La Forbie am 17. Oktober 1244

Am 25. November 1244 berichteten der Patriarch von Jerusalem, die Erzbischöfe von Nazareth und Caesarea, die Bischöfe von Akko und Sidon, Guillelmus de Rokaforti, Vicemeister der Templer, und einige Äbte — Johanniter- und Deutschherren-Orden sind nicht vertreten — den abendländischen Prälaten und Fürsten von der Niederlage des christlichen Heeres⁸⁰⁾. Die Schilderung des Untergangs von Jerusalem und seiner Einwohner entspricht der Darstellung des Briefes in der Chronik von Melrose. Ein eigentlicher Schlachtbericht fehlt; die Überzahl der Feinde sei entscheidend gewesen. Die sarazenischen Verbündeten *ab hostibus superati se universaliter converterunt in fugam captis pluribus et interfectis ex illis*. Feigheit oder Verrat wird ihnen nicht vorgeworfen; das folgt erst in den Berichten zweiter Hand, z. B. Salimbenes⁸¹⁾ oder Friedrichs II., der in einem Brief an Richard von Cornwall vom 26. Februar 1245⁸²⁾ nur den Sultan von Homs von Verrat und Fahnenflucht der übrigen Muslime ausnimmt.

Nur der Sultan von Homs nahm an der Schlacht von La Forbie teil. Er hatte die Chwārizmier 1241 und 1242 in Nordsyrien geschlagen und war der fähigste der Ajjūbiden in dieser Zeit. Nach der Estoire⁸³⁾ habe

⁷⁸⁾ F. Liebermann, SS. 28, 88: „...litteras...quin immo sermone mutato exornare vel etiam suis verbis interpolatis adaugere non dubitavit“; Vaughan a. a. O. S. 132 f. gibt Beispiele und spricht von „wilful falsification“.

⁸⁰⁾ Matth. Par. 4, 337 ff.: angesichts der Gefahr war man endlich einig geworden: *Ex communi itaque consilio et unanimi voluntate una cum magistris religiosarum domorum scil. militiae Templi, Hospitalis S. Iohannis et praeceptoris S. Mariae Theutonicorum et nobilium regni Soldanos Damasci et Chamelae (Homs) ... ad Christianorum subsidium duximus advocandos*.

⁸¹⁾ SS. 32, 177; Salimbene läßt irrtümlich die Sultane von Damaskus und Kerak anwesend sein und macht den Sultan von Aleppo zum Verbündeten.

⁸²⁾ Matth. Par. 4, 300 ff.; vgl. oben Anm. 11a und S. 11.

⁸³⁾ Estoire XXXIII ch. 56.